

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 62 (1968)  
**Heft:** 11

**Artikel:** Wissenschaftler zur chemischen und biologischen Kriegführung : aus "The Bulletin of the Atomic Scientists", September 1968  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-141478>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

des Nichtverbreitungsvertrages enthalten sind, haben ihre Beruhigungswirkung verloren. Wenn sie nicht durch fortschreitende Abrüstung der Kernwaffenmächte ersetzt werden, könnte es als direkte oder indirekte Folge zu horizontal sich ausweitenden gewalttätigen Revolutionen kommen, die, Grenzen überspringend, quer durch die Länder und über die Meere hinweg Zündstoff finden würden.

## Wissenschaftler zur chemischen und biologischen Kriegführung

aus «*The Bulletin of the Atomic Scientists*», September 1968

Nachstehend folgt eine Erklärung des Verbandes amerikanischer Wissenschaftler,

*The Federation of American Scientists (FAS)*

Es ist dies eine die ganze Nation umfassende Organisation von Wissenschaftlern und Ingenieuren, Leuten die über den heutigen Einfluss der Wissenschaft auf nationale und internationale Angelegenheiten besorgt sind. Das nationale Zentrum des Verbandes ist in Washington DC und der Präsident ist Jay Orear von der Cornell Universität.

Der Verband der amerikanischen Wissenschaftler ist überzeugt, dass die amerikanische Entwicklung, Erprobung und Herstellung von biologischen und chemischen Waffen zur Massenvernichtung zwecklos, gefährlich und provokatorisch ist und aufgegeben werden sollte.

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass die Vereinigten Staaten, in Wahrung ihrer nationalen Sicherheit, je Nervengas werden anwenden müssen, sei es in einem Konflikt in Asien, in Afrika oder Europa, im eigenen Land oder sonst irgendwo. Und doch werden solche Waffen entwickelt und erprobt, wie sich kürzlich herausstellte, als auf dem Dugway Testgelände, Utah, 6400 Schafe versehentlich getötet wurden. Ebensowenig werden es die Vereinigten Staaten nötig haben, die Ernte ganzer Völker durch Pilzgifte zu zerstören (rice blast fungus), aber Fort Detrick (der Herstellungsort) teilt an seine Forscher Orden aus für die Entwicklung dieser Zerstörungsmittel. Warum herstellen, was nie gebraucht wird?

Überdies, ob sie nun für den Gebrauch gegen Leute oder Nahrungsmittel eingesetzt werden sollen, bildet die Entwicklung, Erprobung und Lagerung solcher Waffen für unser eigenes Volk eine grosse Gefahr. Die Schafschlächtereier in Utah zeigte zur Genüge, dass durch Unachtsamkeit in der Manipulation solcher Mittel Leben zerstört werden mag. Oder, wenn die asiatische Grippe sich über die ganze Welt ausbreiten kann, so wäre dasselbe möglich für zu wenig sorgfältig gehütete Arten von künstlich erzeugten Krankheiten. Alle paar Jahre ereignen sich aussergewöhnliche Todesfälle in Fort Detrick, die für die ungenügend unter Kontrolle ge-

haltene Gefahr einen dramatischen Beweis darstellen. Dass das biologische Zentrum der Armee der Vereinigten Staaten (Fort Detrick) so eifrig nach einer Insel im Stillen Ozean, auf der sich gewöhnlich keine Vögel finden, als Erprobungsgelände sucht, verrät Umfang und Gefahren des Problems.

Allgemein gesagt, ist es töricht, wenn eine reiche Nation, mit den stärksten Abschreckungsmitteln der Welt, andere Völker ermutigt, billige Waffen zu entwickeln, die unsere Macht lahmlegen und unser Volk zerstören könnten. Wir sollten weder durch unser Handeln noch durch unsere Erklärungen die Wahrscheinlichkeit chemischer oder biologischer Kriegsführung erhöhen. Berichte von der Herstellung solcher Waffen, die unvermeidlich entstehen, werden andere anreizen, ähnliches zu unternehmen und ihr Handeln zu rechtfertigen, auch wenn sie bis jetzt keine solchen Waffen entwickelt haben.

Schliesslich verabscheut das Gewissen der Menschheit solche Waffen. Warum überflüssige Waffen herstellen, deren Gebrauch auf immer unsere nationale Ehre beflecken müsste?

Als Schritt auf eine Politik hin, die besser mit unserm Gewissen im Einklang ist und unserer echten Sicherheit dient, schlägt die FAS der Regierung vor, aus dem militärischen Voranschlag alle Posten zu streichen, die für Forschung, Entwicklung, Herstellung oder Lagerung von biologischen und chemischen Waffen zur Massenvernichtung bestimmt sind, ob sie nun gegen Menschen oder Nahrungsmittel eingesetzt werden sollen.

#### *Folgen einer Vernebelungsübung*

Schönenwerd, 2. November, ag. Das Kommando des Feldarmeekorps 2 (FAK 2) teilte am Samstag mit, dass nach einer Vorübung für die in den Manövern des FAK 2 vorgesehenen grösseren Vernebelungen in Schönenwerd einige meist ältere Personen Asthmaanfalle erlitten haben. Eine Person musste in Spitalpflege verbracht werden. Ungünstige meteorologische Verhältnisse hatten eine nicht voraussehbare Konzentration des an sich ungefährlichen Nebels in bewohntem Gebiet bewirkt. Das Kommando FAK 2 bedauert dieses Vorkommnis sehr und wünscht den Betroffenen baldige Besserung. Der Kommandant des FAK 2 hat angeordnet, dass die geplanten grossen Vernebelungen während der Manöver nicht durchgeführt werden.

## Der neue Präsident und die Aufrüstung

Wenn man auch gut daran tut, die Versprechen rivalisierender Präsidentschafts-Anwärter nicht als Garantien für künftige Leistungen einzuschätzen, so bieten ihre Erklärungen, besonders wenn man sie auf dem Hintergrund der politischen Heimat des Kandidaten betrachtet, einige Hinweise auf zu erwartende Tendenzen. In dieser Hinsicht scheinen Humphreys Aussagen vom 25. Oktober und Nixons Stellungnahme vom 5. Oktober, wie sie «*Science*» (November 1968), die amerikanische Zeitschrift der Wis-